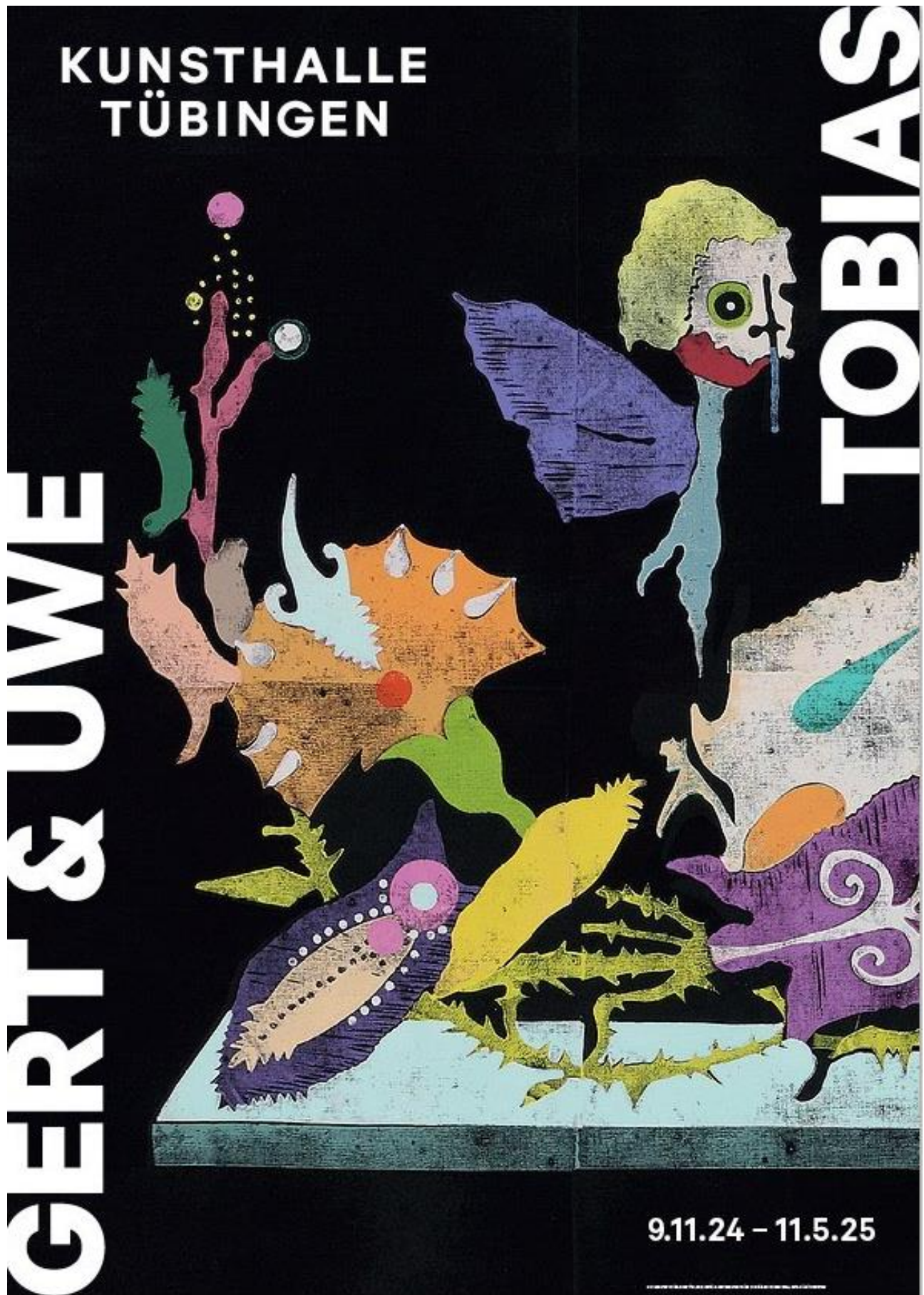




KUNSTHALLE
TÜBINGEN

PRESSE
INFO



PRESSEMAPPE

GERT & UWE TOBIAS. DAS BLAUE VOM HIMMEL

09. NOVEMBER 2024 – 11. MAI 2025

Gert und Uwe Tobias (geb. 1973) gehören zu den bekanntesten Druckgrafik-Künstlern ihrer Generation. In der Vergangenheit hat das Künstlerduo nicht nur die Technik des Holzschnittes für die Gegenwart aktualisiert, sondern darüber hinaus auch ein facettenreiches und vielschichtiges Werk geschaffen, das neben den Holzschnitten auch Collagen, Zeichnungen, Skulpturen, Wandmalereien sowie Installationen umfasst.

Die von Gert und Uwe Tobias in gemeinsamer Autorschaft geschaffenen Werke entstehen im Spannungsfeld zwischen kulturellem Gedächtnis und individueller Fantasie. Die von Gert und Uwe Tobias in gemeinsamer Autorschaft geschaffenen Werke entstehen im Spannungsfeld zwischen kulturellem Gedächtnis und individueller Fantasie. So speisen sich ihre Bilder aus Bildern ganz unterschiedlicher Quellen und Genres: von kunsthistorischen Motiven über popkulturelle Elemente bis hin zu Motiven der siebenbürgischen Folklore. Auf der Grundlage verschiedenster stilistischer Inspirationsquellen haben sie so über die letzten drei Jahrzehnte mit großem Erfindergeist ihren eigenen individuellen Kunstkosmos entwickelt. Waren in ihren frühen Werken zunächst folkloristische Motive und Szenerien der Ausgangspunkt, auf deren Grundlage sie Neues entwickelten, haben sie seit einigen Jahren ihr inhaltliches Spektrum auf die Kunstgeschichte früherer Epochen erweitert.

Die Schau in der Kunsthalle Tübingen und ein zur Ausstellung entwickelter Katalog mit Installationsaufnahmen stellt ihren künstlerischen Austausch mit Genres der 'Hohen Kunst' wie dem Stillleben, dem Porträt sowie dem Interieur anhand von alten und neuen Werkgruppen seit langem wieder einmal im Überblick vor. Neben Werken und Wandmalereien, die ortsspezifisch für die Schau entstanden sind, wird auch die Werkserie MISSING PARTS erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Damit befragen Gert und Uwe Tobias die Technik des Holzschnittes auf radikale und zugleich spielerische Art und Weise: Bei dieser Werkgruppe werden die Druckplatten selbst zur Bildrealität erhoben. Fragmente des Druckstockes, die bei dem ursprünglichen Vorgang der Druckstock-Herstellung entstehen, kommen jetzt selbst als künstlerisches Material in den Fokus. Diese 'Ränder' und Druckstock-'Reste', die zunächst stehen bleiben – wenn die eigentliche Form aus der Platte gesägt wird, haben die Gebrüder Tobias über Jahre gesammelt. Entstanden ist ein Fundus an ungebrauchten Formen und Fragmenten, die im großen Saal der Kunsthalle auf unterschiedliche und überraschende Art und Weise ästhetisch produktiv gemacht werden.

Die für die Räume der Kunsthalle entwickelte raumgreifende Installation verbindet die unterschiedlichsten Medien des Künstlerduos zu einem Ganzen. Nicht zuletzt verdeutlicht sie, wie Gert und Uwe Tobias kraft ihrer schöpferischen Fantasie ihre Welt in unendlichen Metamorphosen erweitern und damit beeindruckende Imaginationsräume eröffnen, indem sie die traditionelle Technik des Holzschnittes für die Gegenwart neu erfinden.

Kuratorin: Dr. Nicole Fritz



Gert und Uwe Tobias
Ohne Titel, 2015
© Gert und Uwe Tobias /
VG Bild-Kunst, Bonn 2024
Foto: Alistair Overbruck

mit freundlicher Unterstüt-

wir danken unseren Premi-
umsponsoren**BW BANK****erbe**
power your performance.**REISCH**



AUSSTELLUNGSDATEN

Pressegespräch

Donnerstag, 7.11.2024, 11 Uhr

Vernissage

Freitag, 8.11.2024, 19 Uhr mit

- Dr. Gundula Schäfer Vogel
Bürgermeisterin für Kultur und Soziales der Universitätsstadt Tübingen
- Dr. Nicole Fritz
Direktorin und Vorstand der Stiftung Kunsthalle Tübingen
- DJ-Set Antonia & Uwe

Ausstellungslaufzeit

9.11.2024–11.5.2025

Begleitend zur Ausstellung erscheint im Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König ein umfangreicher Katalog in deutscher und englischer Sprache mit einem Essay von Dr. Nicole Fritz.

Öffnungszeiten

Donnerstag: 11–19 Uhr,

Dienstag–Mittwoch und Freitag– Sonntag: 11 bis 18 Uhr

Nach Voranmeldung gewähren wir Dienstag bis Freitag (außer feiertags) Schulklassen Eintritt ab 10 Uhr.

Die Kunsthalle Tübingen ist an alle Feiertagen (auch montags) geöffnet:

- 1. und 2. Weihnachtsfeiertag: Mittwoch, 25. und Donnerstag, 26.12.2024
- Neujahr: Mittwoch, 1.1.2025
- Heilige Drei Könige: Montag, 6.1.2025
- Karfreitag, 18.4.2025
- Ostersonntag und Ostermontag, 20.4. und 21.4.2025
- Tag der Arbeit: Donnerstag, 1.5.2025

Die Kunsthalle Tübingen ist geschlossen an:

- Heiligabend: Dienstag, 24.12.2024
- Silvester: Dienstag, 31.12.2024

Eintrittspreise

regulär 12 €, ermäßigt 10 €, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre 4 €,

Azubis 6 €, Jahreskarte 35 €

freier Eintritt in die Ausstellung für Studierende immer donnerstags

Anfahrt

Buslinien 5, 13 und 17, Haltestelle Kunsthalle

Mit dem Auto: Ausfahrt Tübingen Nord, Zufahrt und Parkplätze sind ausgeschildert

Presseunterlagen

Presstexte und Pressebilder erhalten Sie nach E-Mail an

presse@kunsthalle-tuebingen.de

Bitte beachten Sie die Veröffentlichungsmodalitäten und dass alle Presseunterlagen ausschließlich für die Berichterstattung über die GERT UND UWE TOBIAS-Ausstellung der Kunsthalle Tübingen zu nutzen sind und anschließend gelöscht werden müssen.



Plakat zur Ausstellung
GERT UND UWE TOBIAS
DAS BLAUE VOM HIMMEL

Freitag, 31. Januar, 19 Uhr
**Podiumsgespräch:
DIE KUNST UND IHRE FREI-
HEIT. EIN SCHLAGLICHT AUF
AKTUELLE TENDENZEN**

Auf dem von der Journalistin Ruth Jakoby moderiertem Podium diskutieren: Annette Widmann-Mauz MdB, Nicole Fritz, Direktorin Kunsthalle Tübingen; Erwin Wurm, Künstler u.a.



AUSSTELLUNGSRUNDGANG

I. Missing Parts – Die Ausweitung des Holzschnittes in den Raum

Mit der neuen Werkgruppe *missing parts* befragen Gert und Uwe Tobias die Technik des Holzschnittes auf radikale und zugleich spielerische Weise. Bei dieser – hier erstmals präsentierten – Werkgruppe werden die Druckplatten selbst zur Bildrealität erhoben. Fragmente des Druckstockes, die bei dem ursprünglichen Vorgang der Druckstock-Herstellung entstehen, kommen jetzt selbst als künstlerisches Material in den Fokus. Diese ›Ränder‹ und Druckstock-›Reste‹, die zunächst stehen bleiben, wenn die eigentliche Form aus der Platte gesägt wird, haben die Gebrüder Tobias über Jahre gesammelt. Entstanden ist ein Fundus an ungebrauchten Formen und Fragmenten, die in diesem Raum auf unterschiedliche und überraschende Weise ästhetisch produktiv gemacht werden: Als Form gedruckt auf schwarzem Grund ergeben sie im Wortsinn eine ganz eigenständige Bildsprache. Darüber hinaus wird der Druckstock mit all seinen Gebrauchsspuren in der Tradition der konkreten Kunst, aber auch selbst zur Bildrealität. Einzelne Platten werden zu neuen Formen komponiert, die als Collage an der Wand und als dreidimensionale Assemblage im Raum zu tanzen scheinen. Indem Gert und Uwe Tobias so das Potenzial des Holzschnittes innovativ ausschöpfen, gelingt es ihnen einmal mehr, die Ausdrucksmöglichkeiten dieser traditionellen Technik ins Skulpturale und Installative zu erweitern.

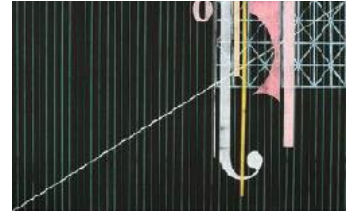
II. Zeichnungen und andere Medien

Gert und Uwe Tobias arbeiten, parallel zur Technik des Holzschnittes, auch mit verschiedenen anderen Medien. Der Zeichnung kommt bei der Entwicklung ihres Kosmos dabei eine ganz besondere Rolle zu. Sie ist bei den Tobias Brüdern nicht Selbstzweck, sondern wird als Medium zwischen Geist und Hand zum unmittelbaren Ausdruck der künstlerischen Ideen eingesetzt und fungiert damit als primäres Mittel bei der Suche nach der Formfindung.

Darüber hinaus materialisiert sich die individuelle schöpferische Fantasie der beiden Künstler aber auch in anderen Techniken wie dem Aquarell, der Radierung und der Collage. Nicht zuletzt werden die von ihnen entwickelten Motive aber auch mit Hilfe der Schreibmaschine in Punkte, Kommata und Buchstaben übersetzt. Durch Neben- und Übereinandertippen einzelner Zeichen gelingt es Gert und Uwe Tobias so scheinbar mühelos dem technischen Gerät neue poetische Bilder zu entlocken. Diese werden nicht wie Sprache nacheinander in ihren logischen Bestandteilen aufgenommen und gelesen, sondern vielmehr wie ein Bild unmittelbar visuell und sinnlich erfasst.

III. Gedenke des Lebens! Stillleben á la Gert und Uwe Tobias

Im Jahr 2011 beschäftigten sich Gert und Uwe Tobias – angeregt durch eine Ausstellung im Gemeente Museum in Den Haag – erstmals mit dem Thema des Jagdstilllebens aus dem 17. Jahrhundert. Seitdem ist eine ganze Gruppe von Werken entstanden, die die unterschiedlichsten Ausformungen dieser Malereigattung – wie das klassische Blumenstück, Tischarrangements oder das Küchenstillleben – humorvoll und subversiv in Tobias-Manier aktualisieren. Die in diesem Genre traditionell harmonisch zusammengefügte Tier- und Pflanzenwelt scheint in den großformatigen Stillleben von Gert und Uwe Tobias zentrifugale Kräfte zu entwickeln. Die Brüder eignen sich das kunstgeschichtliche Genre an, indem sie Vanitassymbole wie erloschene Kerzen, Vasen und in Zersetzung geratene Früchte nicht nur grotesk zitieren,



Gert und Uwe Tobias
Ohne Titel, 2023
© Gert und Uwe Tobias /
VG Bild-Kunst, Bonn 2024
Foto: Alistair Overbruck



sondern die Stillleben auch mit ihren eigenen Fantasiefiguren bevölkern. Schmetterlinge, Fliegen und andere Mischwesen werden zu Hauptdarstellern und entwickeln ein Eigenleben. Nicht zuletzt wirkt jedoch auch bei den Gebrüdern Tobias die allegorische Memento-mori-Bedeutung der Gattung nach. Morbide Motive wie der Totenkopf erinnern metaphorisch an die irdische Vergänglichkeit allen Seins.

IV. Porträts

»Die Fantasie funktioniert wie ein Puzzle, sie schafft Unbekanntes auf der Grundlage von Bekanntem« (Cynthia Fleury). Dementsprechend haben die Gebrüder Tobias im Verlauf ihres Werkes Porträts und Fantasiefiguren geschaffen, die ganz unterschiedliche Traditionsstränge zu Neuem kombinieren. War ihr Figurenrepertoire zu Beginn stärker narrativ und von der osteuropäischen Folklore geprägt, wurde es in den letzten Jahren um klassische kunstgeschichtliche Bildtypen erweitert. In der vorliegenden Porträtreihe artikuliert sich ein »wildes Denken«, das von ganz unterschiedlichen Motiven verschiedenster Herkunftsländer inspiriert ist. So lassen sich Pietà-Motive oder volkskulturelle Kopfbedeckungen ausmachen, während der monochrom silberfarbene Hintergrund Assoziationen zu östlicher Ikonenmalerei weckt. Gleichwohl sind die überlieferten Bildtraditionen für Gert und Uwe Tobias nur Anlass, um die Figur auf abstrakte Elemente und Formen zurückzuführen und ihre Ahnengalerie so auf spielerische Weise in unendlichen Metamorphosen zu erweitern.

V. Wolken- und Himmelsbilder

In ihrer neuesten Werkreihe richten Gert und Uwe Tobias den Blick in den Himmel. Wolken- und Himmelsdarstellungen haben in der Kunstgeschichte eine lange Tradition. So verweisen Wolken auf Transzendentes und wurden über Jahrhunderte dazu benutzt, um das Göttliche erscheinen zu lassen. Wolken, die zwischen Erde und Unendlichkeit schweben, werden metaphorisch als Stoff verstanden, aus dem die Träume sind, und stehen bis heute auch für die Sphäre der Fantasie und Poesie. Traumartig erscheinen auch die neuesten Wolken- und Himmelsansichten von Gert und Uwe Tobias. Mit ihnen erweitern sie ihr surreales Spiel in kosmische Gefilde. Wie im Traum lassen sie Fragmente ihres skurrilen Repertoires am Firmament erscheinen; Disparates zusammenstoßen; Unbekanntes aus Bekanntem entstehen: So mutiert folkloristischer Zierrat zum fantastischen Flügelwesen und ein Stuhl erscheint von einem Moment zum anderen mit Augen beseelt. Auf charakteristische Weise eignen sich die Künstler die »Sprache des Himmels« an. Solchermaßen populärisiert, erzählt sie von nichts anderem als dem unbegrenzten Reichtum individueller Imagination.






Gert und Uwe Tobias
Ohne Titel, 2023
© Gert und Uwe Tobias /
VG Bild-Kunst, Bonn 2024
Foto: Alistair Overbruck



PRESSEBILDER

Folgende und weitere Bilder senden wir Ihnen auf Anfrage gerne als Pressebilder für die Ausstellungen GERT & UWE TOBIAS. DAS BLAUE VOM HIMMEL der Kunsthalle Tübingen zu. Wenden Sie sich hierfür per E-Mail an presse@kunsthalle-tuebingen.de oder telefonisch unter 07071 9691 0. Besagte Bilder sind ausschließlich im Rahmen der Berichterstattung über diese Ausstellung der Kunsthalle Tübingen zu nutzen und anschließend zu löschen. Bitte berücksichtigen Sie die aufgeführten Bildunterschriften. Bitte beachten Sie, dass die Bilder in keiner Weise verändert (angeschnitten, überschrieben, farblich verändert, über den Bund gedruckt, bis zur Seite auslaufend etc.) werden dürfen.

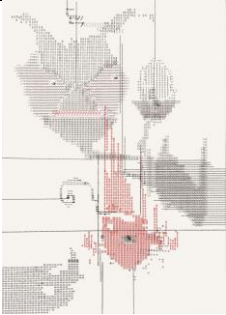
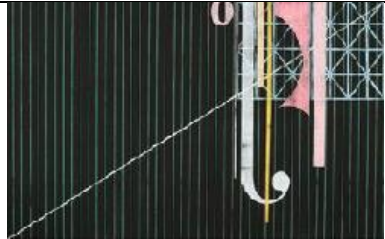



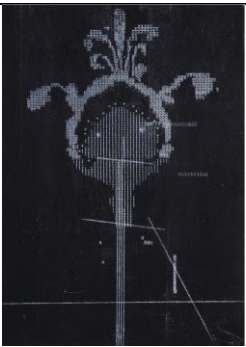
Für die Nutzung der Werkabbildungen der Künstler*innen, die von der VG-Bild-Kunst vertreten werden gilt zusätzlich: Eine genehmigungs- und vergütungsfreie Nutzung der Bilddateien von Werken ist nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung im Rahmen des für die Berichterstattung über die Ausstellung gebotenen Umfangs gemäß §50 UrhG zulässig (in zeitlicher Hinsicht drei Monate vor Beginn bis sechs Wochen nach Ende der Ausstellung). Hierbei müssen jeweils der Copyright-Vermerk der VG Bild-Kunst verwendet werden sowie im Fall von Online-Nutzungen (max. 1024 x 1024 px) eine Hinterlegung in der IPTC-Daten gem. § 6 Abs. 3 erfolgen. Die Nutzung jener Bilder in den Sozialen Medien ist ohne Genehmigung der VG Bild-Kunst nicht zulässig und zudem grundsätzlich kostenpflichtig.

	<p>Gert Tobias, Nicole Fritz und Uwe Tobias in der Kunsthalle Tübingen. Foto: Ulrich Metz</p>
	<p>Gert Tobias und Uwe Tobias in der Kunsthalle Tübingen. Foto: Ulrich Metz</p>
	<p>Blick in die Ausstellung GERT UND UWE TOBIAS. DAS BLAUE VOM HIMMEL, vom 9.11.2024 – 11.5.2025 in der Kunsthalle Tübingen. Foto: Alistair Overbruck Für die Werke von Gert und Uwe Tobias gilt © Gert und Uwe Tobias / VG Bild-Kunst, Bonn 2024</p>



	<p>Gert und Uwe Tobias Wandzeichnung in der Kunsthalle Tübingen anlässlich der Ausstellung GERT & UWE TOBIAS. DAS BLAUE VOM HIMMEL (9.11.2024 – 11.5.2025) Bleistift und Acryl auf Wand, 3135 x 470 cm © Gert und Uwe Tobias / VG Bild-Kunst, Bonn 2024 Foto: Alistair Overbruck</p>
	<p>Gert und Uwe Tobias Ohne Titel, 2012 farbiger Holzschnitt auf Leinwand, 200 x 300 cm © Gert und Uwe Tobias / VG Bild-Kunst, Bonn 2024 Foto: Alistair Overbruck</p>
	<p>Gert und Uwe Tobias Ohne Titel, 2013 Holzschnitt auf Leinwand, 200 x 300 cm © Gert und Uwe Tobias / VG Bild-Kunst, Bonn 2024 Foto: Alistair Overbruck</p>
	<p>Gert und Uwe Tobias Ohne Titel, 2015 farbiger Holzschnitt auf Leinwand, 200 x 300 cm © Gert und Uwe Tobias / VG Bild-Kunst, Bonn 2024 Foto: Alistair Overbruck</p>
	<p>Gert und Uwe Tobias Ohne Titel, 2015 Buntstift auf Papier, 60 x 70 cm © Gert und Uwe Tobias / VG Bild-Kunst, Bonn 2024 Foto: Alistair Overbruck</p>
	<p>Gert und Uwe Tobias Ohne Titel, 2018 Holzschnitt auf Leinwand, 200x 168 cm © Gert und Uwe Tobias / VG Bild-Kunst, Bonn 2024 Foto: Alistair Overbruck</p>



	<p>Gert und Uwe Tobias Ohne Titel, 2022 Schreibmaschinenzeichnung auf Papier, 29,7 × 21 cm © Gert und Uwe Tobias / VG Bild-Kunst, Bonn 2024 Foto: Alistair Overbruck</p>
	<p>Gert und Uwe Tobias Ohne Titel, 2023 farbiger Holzschnitt auf Leinwand, 143 x 230 cm © Gert und Uwe Tobias / VG Bild-Kunst, Bonn 2024 Foto: Alistair Overbruck</p>
	<p>Gert und Uwe Tobias Ohne Titel, 2023 farbiger Holzschnitt auf Leinwand, 143 x 230 cm © Gert und Uwe Tobias / VG Bild-Kunst, Bonn 2024 Foto: Alistair Overbruck</p>
	<p>Gert und Uwe Tobias Ohne Titel, 2023 farbiger Holzschnitt auf Leinwand, 139 x 119 cm © Gert und Uwe Tobias / VG Bild-Kunst, Bonn 2024 Foto: Alistair Overbruck</p>
	<p>Gert und Uwe Tobias Ohne Titel, 2023 farbiger Holzschnitt auf Leinwand, 139 x 119 cm © Gert und Uwe Tobias / VG Bild-Kunst, Bonn 2024 Foto: Alistair Overbruck</p>
	<p>Gert und Uwe Tobias Ohne Titel, 2024 Schreibmaschinenzeichnung auf Papier, 29,7 × 21 cm © Gert und Uwe Tobias / VG Bild-Kunst, Bonn 2024 Foto: Alistair Overbruck</p>